

## Zusammenfassung

### „Darf's a bissl mehr sein?“

Vortrag zum Thema „Würde des Menschen“, 14.06.07, 18h, Ethik-Kompetenzzentrum der LMU

Willi Winkler, SZ-Redakteur

- Zunächst allgemeine Feststellung: entgegen §1 Grundgesetz wurde und wird die Würde des Menschen immer wieder angetastet, um (scheinbare) Vorteile zu bringen; Beispiele hierfür:
  - Um im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen werden im Fernsehen sittliche Werte aufgegeben. Dies wird allerdings nur möglich durch eine Gesellschaft von Voyeuren (z. B. hat Zlatko aus „Big Brother“, den der Referent als „illiteraten Blödmann“ benennt, mit Musik etc. Millionen verdient).
  - Der Hintergrund hierfür ist folgender: Zum einen gelten Leute wie Zlatko als Beispiel für das „Vom Tellerwäscher (in diesem Fall Kfz-Mechaniker) zum Millionär“-Schema, zum anderen sind sie ein Manifest für den sittlichen Verfall der Gesellschaft. Durch Leute wie ihn findet prinzipiell jeder Bestätigung.
  - In Fernostasien werden sittliche Werte zugunsten finanzieller Werte aufgegeben, d. h. Die Leute schlagen Profit aus ihrer „selbst verschuldeten Unmündigkeit“. Beispiel hierfür ist die Kinderprostitution in Thailand, mithilfe derer ein elfjähriges Mädchen durchaus seine ganze Familie ernähren kann.
  - In Indien können sich gesunde Menschen eine Niere entfernen lassen (medizinischer Aspekt: Ein gesunder Mensch kann mit nur einer Niere auskommen.) und diese dann verkaufen. Hierzulande (wo Spendernieren dringend benötigt werden) können diese dann zu ca. 25000€ erworben werden. Spendernieren aus Dtl. kosten etwa das Doppelte.
- Würde und Wert haben die selbe etymologische Wurzel. Aus der Frage nach der Würde des Menschen wurde also eine Frage nach dem (Geld-)Wert des Menschen. Das begann, nicht wie viele meinen mit der Aufklärung, so der Referent, sondern 1516 mit dem Verkauf von Ablassbriefen durch die Kirche. Der Referent konstatiert hier den Beginn des Kapitalismus.
- Dadurch, dass Sünden und damit auch das Seelenheil einen datierbaren Wert erhalten haben, wurde der Wert des Menschen messbar. Dieser Wert nahm mit der Zeit (inflationbereinigt) immer mehr zu. Beispiele:
  - Ein toter Soldat im Krieg (Gesamtkriegskosten geteilt durch die Anzahl der Gefallenen) kostete den Feldherrn Cäsar noch 75 ct..
  - Napoléon: 3 000€
  - I. WK: 30 000€
  - II. WK: 50 000€
  - Irak I (Bush sen.): ca. 300 000€
  - Irak II (Bush jun.): ca. 500 000€ (was im Übrigen nicht anderes bedeutet, dass Kriege heutzutage massiv unwirtschaftlich sind)
- Das Faktum ist also, dass der Wert des Lebens eines Menschen berechenbar geworden ist. Man sieht dies an aktuellen Beispielen wie Kranken- und Rentenversicherung etc. Der Wert des Menschen hat übrigens, egal, von welcher Seite man es betrachtet (auch chemisch gesehen: Die chemischen Bestandteile des Menschen haben einen Gesamtwert von ca. 1,98€), eine steigende Tendenz.
- Durch die ungleiche Berechnung des Wertes des Menschen entstehen auch ungleiche (und damit sehr ungerechte) Schlussfolgerungen. So hat beispielsweise ein NS-Verbrecher, der 5600 Juden dem Tode zugeführt hat, bei den Nürnberger Prozessen eine Strafe von drei Jahren und sechs Monaten erhalten. Bei den Terroranschlägen

vom 11.09.01 allerdings erhielt eine Witwe für ihren verstorbenen Mann 25 Mio € von der Versicherung.

- Der Referent hat im Anschluss noch sehr ausführlich den Fall eines entführten und misshandelten Mädchens dargestellt, der in der BILD-Zeitung auseinander genommen wurde. Hierzu fehlen mir leider die Aufzeichnungen, aber es läuft wieder auf das Selbe heraus.
- Uns (Chris und Mario) hat der Vortrag weniger gefallen. Zum einen war er sehr polemisch und teilweise unsachlich, zum andern hat der Referent lediglich die aus der Zeitung bekannten Fälle geschildert und kaum neue Aspekte aufgezeigt.
- Zum Schluss noch ein Zitat des Moderators (nicht des Referenten) nach dem Vortrag: „Wie man hieran sieht, besteht die schärfste Zeitkritik offenbar darin, die Dinge möglichst detailliert zu beschreiben.“